



Freuten sich über die Freigabe: Bürgermeister Bauer, Barbara Wilnhammer, Sebastian Riedl, Christian Gitterer, Manuel Schießl, Michael Nachreiner, Peter Kolbeck, Werner Perlinger, Karl Friedrich und Josef Ruhland (von rechts).
Fotos: Th. Linsmeier

Neues Schmuckstück fürs Further Herz

Herrenstraße nun freigegeben – Abschluss eines 2,5-Millionen-Euro-Sanierungsprojekts

Furth im Wald. (tl) Knapp zwei Jahre Bauzeit in zwei Bauabschnitten für eine Gesamtlänge von rund 280 Meter. Und das alles für einen Kostenaufwand von rund 2,5 Millionen Euro! – Allein diese Zahlen machen deutlich, dass die Sanierung der Mondschein- und Herrenstraße kein einfaches Projekt war. Doch seit dem gestrigen Montag sind die Mühen der Bauarbeiter und die Einschränkungen für die Anwohner Vergangenheit: Mit der Freigabe der Herrenstraße wurde dieses Projekt beendet.

Und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Das betonte am Montagvormittag nicht nur Bürgermeister Sandro Bauer, sondern das war auch in den vergangenen Tagen immer wieder zu hören. Folglich ist die „hintere gute Stube der Stadt“, wie Bauer die Parallelstraße zum Stadtplatz nannte, ein wahres Schmuckstück geworden. Daran hätten viele ihren Anteil, weshalb er besonders dankte: Sebastian Riedl vom gleichnamigen Planungsbüro, Barbara Wilnhammer vom Architekturbüro Wild & Wilnhammer, Peter Kolbeck und dessen Bauarbeitern, dem Team um Gra-Bet-Geschäftsführer Christian Gitterer, welches das aufwendige Pflaster verlegt hatte (jeder Stein musste einzeln in die Hand genommen werden), und nicht zuletzt seinen eigenen Mitarbeitern aus dem technischen Bauamt, das am Montag mit Michael Nachreiner und Manuel Schießl vertreten war.

Ausgegeben war das Ziel, die Straße vor Weihnachten freigegeben zu können, was man pünktlich geschafft habe. Seit 2015 befand man sich in Planung. Im Frühjahr 2020 ging es dann mit der Mondscheinstraße los. Nach deren Freigabe Mitte Dezember vergangenen Jahres erfolgte heuer im Frühjahr der Start für die Herrenstraße. Das bedeutete: Beide Straßen wurden nicht nur neu gepflastert, es wurden auch die Wasser-Hausanschlüsse erneuert sowie Erdgas- und Glasfaserleitungen verlegt. Der gesamte Straßenzug wurde fürs neue Pflaster 70 Zentimeter tief ausgekoffert. Zudem wurden sechs Ahorn-Bäume gepflanzt, zwei Ruhebänke und vier Radständer errichtet. „Wir haben da technisch wie auch gestalterisch auf eine gute Qualität geachtet“, betonte der Bürgermeister. Deshalb wäre es schade, wenn diese beiden Straßen nun demnächst nochmals aufgerissen werden müssten. Und diese Gefahr besteht tatsächlich.

Werden Straßen nochmals geöffnet?

Denn wie bereits berichtet, will neben dem Telekommunikationsanbieter Vodafone nun auch die Telekom das Stadtzentrum von Furth im Wald mit Glasfaser-Internet erschließen. Vorsorglich wurden bei der Sanierung der Mondschein- und Herrenstraße bereits sogenannte „Speedpipes“ für Glasfaser verlegt. Diese können aber voraussichtlich nur von einem Telekommunikationsanbieter genutzt werden, nicht von zwei. Jedoch räumt das Telekommunikationsgesetz jedem Unternehmen dieses Recht ein. Folglich kann es durchaus passieren, dass die sanierte Straße für eine zusätzliche Leitung nochmals geöffnet wird. Das will die Stadt jedoch verhindern. „Wir hoffen da auf einen Kompromiss mit den beiden Unternehmen“, so der Bürgermeister.

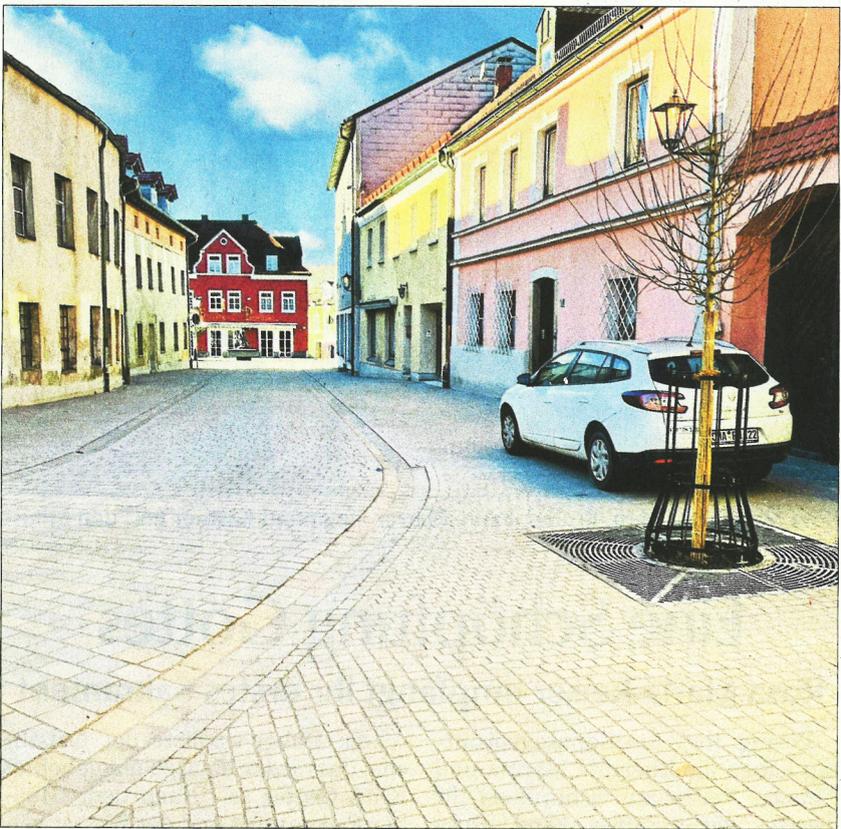
Er ist übrigens genauso wie Peter Kolbeck vom gleichnamigen Further Baugeschäft sehr glücklich darüber, mit welchem Verständnis die Anwohner diese Belastungen ertragen haben. Das gute Miteinander habe sich nicht zuletzt auch durch eine Brotzeit, welche Hausbesitzer den Arbeitern und Planern spendiert hatten, gezeigt. „Ich danke den Anwohnern für die gute Kooperation“, betonte Kolbeck. Auch sei man – abgesehen von einer leichten Daumenverletzung kurz vorm Abschluss – vor Verletzungen verschont geblieben.

Ab sofort gilt: Parkdauer zwei Stunden

Ab sofort ist in der Mondschein- und Herrenstraße, die wie der Rest des Stadtplatzes eine Tempo-30-Zone ist, eine Parkzeit von zwei Stunden erlaubt. „Das gilt mit der Freigabe“, sagte Bauer auf Nach-



Das „Platzl“ mit Blick auf die neu gestaltete Herrenstraße. Hier darf künftig nur rechts geparkt werden.



Insgesamt wurden sechs Ahorn-Bäume gepflanzt. Zudem sorgen zwei Ruhebänke und „leiseres“ Pflaster für ein besseres Wohnambiente.

frage. Wie in der Mondscheinstraße muss auch in der Herrenstraße auf der rechten Seite (Blickrichtung Norden) geparkt werden. Die einzelnen Parkplätze werden – anders als auf dem Stadtplatz – nicht farblich gekennzeichnet. Wie der Bürgermeister in diesem Zusammen-

hang wissen ließ, sei auch auf dem angrenzenden Stadtplatz geplant, die Parkzeitdauer auf zwei Stunden zu erhöhen. Bauer: „Das wurde mit dem Stadtrat bereits so besprochen, und die Verwaltung wird das zeitnah umsetzen, voraussichtlich im Januar.“

ZAHLEN UND FAKTEN

Die aufwendige Sanierung des Straßenzuges Mondschein-/Herrenstraße hat sich über zwei Jahre erstreckt. Nachfolgend ein paar Zahlen und Fakten:

- › **Erdbebewegungen:** 1800 Kubikmeter Erdreich wurden ausgehoben und entsorgt
- › **Neue Wasserversorgung:** 185 Meter Wasserleitung wurden unter diesen beiden Straßen neu verlegt
- › **Aufwendige Pflasterarbeiten:** Per Hand wurden 25000 Stück große Granitsteine (bis zu 25 Kilo schwer) und 44000 kleine gesetzt. Unter dem Pflaster wurde auf 1250 Quadratmetern eine 15 Zentimeter dicke Dränbetonschicht eingefügt.
- › **Kosten und Zuschüsse:** Die Sanierung beider Straßen kostete insgesamt 2,5 Millionen Euro. Im Rahmen der Städtebauförderung erhält die Stadt hierzu einen Zuschuss in Höhe von rund 60 Prozent für die förderfähigen Kosten. –tl–